

LYRIX

# Lyrik plus X

**Arbeitsblatt für den Unterricht für  
Schüler\*innen von 10 bis 14 Jahren  
von lyrix, Bundeswettbewerb für  
junge Lyrik**

**Monatsthema Dezember 2021  
„Das Schweigen belichten“  
zu einem Gedicht „Beim Weitspu-  
cken letzter Sauerkirschkerne  
Identität“ von Alexandru Bulucz**

**Hervorgehobener Vers:  
„das Recht, auch zu schweigen“**

Der Bundeswettbewerb lyrix wird ausgerichtet von lyrix e.V. Die Unterrichtsmaterialien werden im Rahmen des lyrix-Projektes zur kostenfreien Nutzung zur Verfügung gestellt

Autorin  
Chris Möller

Bildnachweis  
Alexandru Bulucz © Renate von Mangoldt

Weitere Informationen

lyrix e.V.  
c/o Deutschlandradio  
Raderberggürtel 40  
50968 Köln

[bundeswettbewerb-lyrix.de](http://bundeswettbewerb-lyrix.de)  
[facebook.de/lyrix.wettbewerb](https://facebook.de/lyrix.wettbewerb)  
[instagram.com/lyrix.wettbewerb](https://instagram.com/lyrix.wettbewerb)

Kontakt lyrix  
Carolin Kramer  
Geschäftsführung  
[carolin.kramer@bw-lyrix.de](mailto:carolin.kramer@bw-lyrix.de)

Saskia Warzecha  
Geschäftsführung  
[saskia.warzecha@bw-lyrix.de](mailto:saskia.warzecha@bw-lyrix.de)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Alexandru Bulucz

**Beim Weitspucken letzter Sauerkirschkerne Identität**

Solch skripturales Vergnügen am Schmerzland Erinn' rung!  
Das steht im Verdauungsverdacht, unterhält die Verdunklungsgefahr.  
Doch ich habe das Recht, auch zu schweigen.

*aus: Alexandru Bulucz: „was Petersilie über die Seele weiß“, Schöffling & Co. 2020.*

## Analysehinweise für Lehrer\*innen

Diese lyrische Unterrichtseinheit beschäftigt sich mit dem Phänomen Schweigen. Gerade im Deutschunterricht, wo sich alles um die Bedeutung von Wörtern dreht, kann ein Blick dorthin, wo sie vermeintlich fehlen, viele unterschiedliche Assoziations- und Diskussionsräume öffnen. Schweigen kann aktiv oder passiv sein, man kann es als Stärke oder Schwäche deuten und es gemeinsam zu können, ist angeblich ein Zeichen von Vertrauen und Intimität. Ist Schweigen also jemals wirklich wortlos? In eigenen Gedichten sollen die Schüler\*innen versuchen, dem Schweigen eine Gestaltung zu geben. Ein sehr kurzes Gedicht von Alexandru Bulucz kann dabei Gesprächsanlässe bieten und Stichwortgeber sein.

In dem Text wird der Wunsch geäußert, von einem Schweigerecht Gebrauch zu machen. Dieser Wunsch und seine Beweggründe werden in der Analyse des Gedichts greifbar, obwohl es so kurz ist.

Viele der Wörter haben negative Konnotationen: Spucken ist keine gern gesehene Handlung, die Kirschsorte ist ausgerechnet sauer, es wird von einem Schmerzland gesprochen und der Verdauungsvorgang wird mit den negativen Begriffen „Verdacht“ und „Verdunklungsgefahr“ kombiniert.

Das Vergnügen wird im Kontext umgewertet, in dem es steht – der jauchzende Ausruf hat einen bitteren, sarkastischen Unterton, der vor allem durch den Kontrast von *Vergnügen* und *Schmerzland* entsteht.

Bedeutungsakzente setzen kleine Attribute und Wertungen: Die Sauerkirschkerne sind die *letzten*. Hier wird also ein Ende angedeutet. Das unschuldige Kinderspiel bekommt dadurch ein dramatisches, bedrohliches Element.

Dann ist in der letzten Zeile davon die Rede, dass das Ich auch das Recht hat zu Schweigen. Dieser Partikel zieht einige Fragen nach sich. Auch schweigen: so wie jemand anderes? Wenn ja, von wem ist hier die Rede? Oder geht es darum, dass das Schweigen nur eines von mehreren Rechten ist, von denen man in einer solchen Situation theoretisch Gebrauch machen könnte? Die Satzstellung legt die erste Lesart nahe.

Es gibt viele Floskeln und Redewendungen, die Bauch, Magen oder Verdauung mit Emotionen verknüpfen. In diesem Gedicht wird in dieser Region aber kein flaes Gefühl angesiedelt, sondern ein juristischer oder kriminalistischer Vorgang. Was ist das Bedrohliche daran, wenn etwas verdaut wird? Es wird umgewandelt und schließlich verschwindet es ganz. Eine Situation kann man umgangssprachlich verdauen, das meint meist etwas Positives. Der Ausdruck wird als Bild dafür benutzt, etwas durchgestanden oder sacken gelassen zu haben. Hier scheint in diesem Prozess etwas Bedrohliches zu liegen.

Entscheidend ist also die Frage, was denn hier eigentlich vom Verdauen bedroht ist. Grammatisch betrachtet bezieht sich Das am Anfang der Zeile auf die komplette Phrase der ersten Zeile. Das Vergnügen beim Erinnern ans Schmerzland also.

Betrachtet man die grammatischen Bezüge in der Überschrift, lässt sich feststellen, dass Sauerkirschkerne hier quasi die Maßeinheit für Identität sind. Dort könnte auch letzter Meter, Becher oder Münzen stehen – ein der könnte zwischen die Wörter geschoben werden.

Zoomt man raus zurück auf das größere Bild und setzt die Beobachtungen

zusammen, lassen sich Deutungen darüber anstellen, wovon hier geschwiegen werden soll.

Das „auch“ und die juristische Wortwahl lassen vermuten, dass es sich um ein Thema handelt, bei dem andere wie selbstverständlich schweigen, diese Person aber fast einklagen muss, es auch zu dürfen. Es ist der Wettbewerb mit der eigenen, schmerzhaft erinnerten Identität.

Diese Identität hat etwas mit Aspekten der Herkunft zu tun, sie ist an das Schmerzland geknüpft, das vermutlich nicht das Land ist, indem das Ich aktuell lebt, sondern an das es sich nur über Erinnerungen nähert. In dem Wettbewerb geht es um Worte: wer kann höher, schneller, weiter, schillernder von der eigenen Identität berichten? Wer spuckt am weitesten – mit dem letzten Rest Kraft, den man gerade noch hat. Dieses Spiel möchte hier jemand nicht mitspielen müssen. Sich dem Wettkampf entziehen zu können, heißt Schweigen zu dürfen.

## Arbeitsblätter für die Schüler\*innen

### Das Schweigen belichten

„Das Schweigen belichten“ – diskutiert mit euren Sitznachbar\*innen:  
Ist das möglich? Wie kann man sich das vorstellen? Wie sieht Schweigen eigentlich aus? Kann Schweigen etwas ausdrücken?

Notiert ein paar Stichworte und Assoziationen aus eurem Gespräch in einer Mindmap.

## Gemeinsam schweigen

Setzt euch jetzt einander gegenüber und schweigt zu zweit. Setzt euch ein Zeitlimit von zwei Minuten und beobachtet einander dabei. Schreibt eure Beobachtungen auf:

A. Beschreibe, wie Schweigen aussieht.

Was hat den Moment ausgemacht? Welchen Eindruck hat dein Gegenüber vermittelt? Was war sonst in der Situation noch wahrnehmbar?

---

---

---

---

---

B. Schau hinter das Schweigen.

Was ist in deinem Gegenüber vorgegangen in der Stille? Versuche die Gedanken zu lesen.

---

---

---

---

---

## Dem Schweigen eine Stimme geben

Benutzt das Material aus den vorangegangenen Übungen und schreibt ein kurzes Gedicht mit der Überschrift „Das Schweigen belichten“. Überlegt euch dafür, wie es klingen könnte, dem Schweigen eine Stimme zu geben.

## Beim Weitspucken letzter Sauerkirschkerne Identität

Alexandru Bulucz

### Beim Weitspucken letzter Sauerkirschkerne Identität

Solch skripturales Vergnügen am Schmerzland Erinner'ng!

Das steht im Verdauungsverdacht, unterhält die Verdunklungsgefahr.

Doch ich habe das Recht, auch zu schweigen.

Auch in diesem Gedicht wird vom Schweigen gesprochen. Sammelt erste Eindrücke: Auf welche Art kommt es hier vor? In welchen Facetten? Und wie wird es hier bewertet – positiv oder negativ oder beides? Versucht dies mit Anstreichungen am Text zu visualisieren.

## Analyse

So kurz das Gedicht ist, so dicht ist es auch. Fast müsste man jedes Wort auf die Goldwaage legen. Nehmt euch in diesem Sinne mindestens sieben komplexere Begriffe vor und sezirt sie in alle Richtungen: Grammatische Analyse, Konnotationen, Synonyme, Bezüge im Text.

Besprecht im Anschluss eure Beobachtungen in der Klasse und versucht die Fragen zu beantworten: Warum würde das Ich in Bulucz's Gedicht gerne vom Recht zu schweigen Gebrauch machen? Wovon würde es gerne schweigen?

---



---



---



---



---



---



---



---



---

## Aphorismen

Betrachtet man die Form des Textes, seine Kürze und die gedankliche Essenz, die zuvor herausgearbeitet wurde, kann man ihn als Aphorismus oder Sinnspruch lesen. Formal bedeutet das, dass ein einzelner Gedanke sehr prägnant oder als eine Art Lebensweisheit in nur wenigen Sätzen auf den Punkt gebracht wird.

Diese Textform ist nicht leicht selbst zu produzieren – auch weil die Stilmerkmale nicht obligatorisch und selbst oft recht offene Formvorgaben sind.

Häufig finden die folgenden in Aphorismen Verwendung:

- Paradoxie
- Antithese
- Alogismus
- Doppeldeutigkeit
- Ironie
- Wortspiel
- Verlängerung sprachlicher Bilder

Die Schüler\*innen sollen sich vor ihrer eigenen Produktion detaillierter über Aphorismen und ihre Merkmale informieren und im Anschluss folgende Aufgaben bearbeiten:

1. Markiert auf Basis der vorangegangenen Analyse in Bulucz's Gedicht die Stellen



und Verfahrensweisen, die sich häufig in Aphorismen finden lassen.

2. Versucht selbst einen Aphorismus zu verfassen. Die Themen für die eigenen Kurztexte sind frei wählbar.

## Lautlos aber nicht „stumm“

Dass das Fehlen von Lauten nicht gleich Schweigen bedeutet, zeigen auch die weltweit ca. 137 Gebärdensprachen. Das Projekt „Poesie Handverlesen“ präsentiert Gebärdensprache Lyrik und Übersetzungen. Schaut euch in der Bibliothek den Clip 011 „Erinnern“ von Cassandra Wedel an versucht eine eigene Übersetzung. Besprecht anschließend in der Klasse, wie ihr diese Art der Lyrik erlebt habt und was die Lautsprache vielleicht von ihr lernen kann.

## Links

<https://poesiehandverlesen.de>

## Vita



Alexandru Bulucz, geboren 1987 in Alba Iulia, Rumänien, wo er seine ersten 13 Jahre verbrachte, studierte Germanistik und Komparatistik in Frankfurt am Main. Er ist Lyriker, Übersetzer, Kritiker und Herausgeber der philosophischen Gesprächsreihe „Einsichten im Dialog“ in der Edition Faust. Für Gedichte aus „was Petersilie über die Seele weiß“ (Schöffling & Co, 2020) erhielt er den Wolfgang-Weyrauch-Förderpreis und ein einjähriges Arbeitsstipendium des Berliner Senats. Der Gedichtband belegte im Juni 2020 Platz 5 der SWR-Bestenliste. Er lebt in Berlin.

---

lyrix ist der Bundeswettbewerb für junge Lyrik. Jeden Monat können Jugendliche von 10 bis 20 Jahren online ihre Texte einreichen. Inspiration für das eigene Schreiben bieten zeitgenössische Lyriker\*innen und ihre Gedichte. Die Monatsthemen sind zweifach ausgestaltet und richten sich an die Altersgruppen 10 bis 14 und 15 bis 20. Gekürt werden monatlich 6 Gewinner\*innen aus jeder Altersschiene und auf die jeweils 12 erfolgreichsten dieser Nachwuchsautor\*innen wartet wiederum: eine Preisträger\*innenreise!

Mit Schüler\*innen die Lust an zeitgenössischer Lyrik und eigenem Sprachspiel entdecken! Zu jedem Monatsthema stellt lyrix Ideen für den Unterricht zum kostenlosen Download bereit: Einstimmung und Kennenlernen des Gedichts, Anregungen zur kreativen Umsetzung, Hintergrundinfos und Gedichtanalyse.

LYRix